

NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

101 erwartungsfrohe Mädchen und Jungen haben am 7. September einen neuen Lebensabschnitt begonnen: Nach vier Jahren Grundschule sind sie nun Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums geworden. Sie bilden die vier neuen Fünferklassen unserer Schule, je zwei in Englisch und Französisch, darunter eine Bläserklasse, für die sich 27 Mädchen und Jungen entschieden haben.



Klasse 5e1, Fr. Roth-Meier, Hr. Hildebrand

In einem feierlichen Gottesdienst in der Saarbrücker Ludwigskirche, an dem die ganze Schulgemeinschaft teilnahm, wurden sie mit ihren Familien begrüßt und in die Gemeinschaft der Marienschüler aufgenommen.



Klasse 5f2, Fr. Wissner-Rischmann, Fr. Welsch

Die ersten Tage an der neuen Schule waren dem Kennenlernen gewidmet und dem Verarbeiten der vielen Eindrücke. Doch kurz vor den Herbstferien ist schon vieles vertrauter geworden, nicht zuletzt dank verschiedener gemeinsamer Aktionen wie den EVA-Tagen oder dem Kulturwandertag, den

die Klassen gemeinsam mit ihren Schulpaten aus der Klassenstufe 9 verbracht haben.



Klasse 5e2, Fr. Dr. Rauch-Bernd, Fr. Acosta de Còzar

Herzlich willkommen an der Marienschule



Klasse 5f1, Fr. Weis, Hr. Anstett

Nun heißt es, sich an der Marienschule einzuleben und den neuen Schulalltag mit zu gestalten.

Die Schulgemeinschaft heißt ihre neuen Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen, wünscht ihnen Erfolg und Gottes Segen und freut sich darauf, sie auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Birgit Dillinger-Dutt

18. September 2015



**Einführung des neuen
Schulleiters
Peter Jochum**



PERSONALIA



Liebes Kollegium, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, seit Beginn des neuen Schuljahres unterrichte ich mit einer halben Stelle Evangelische Religion an der Marienschule (mit der anderen halben Stelle arbeite ich bei der Saarländischen Polizei). Deshalb möchte ich mich Ihnen und Euch gern vorstellen.

Ich bin Rudolf Renner, Pfarrer, 54 Jahre alt, geschieden und habe zwei Söhne, 19 und 17. Ich bin in Bremen geboren und in Niedersachsen aufgewachsen. Nach Abitur und Zivildienst im Krankentransport habe ich in Bethel/ Bielefeld, Tübingen und Hamburg Evangelische Theologie und Soziologie studiert. Zum Vikariat (der zweiten Ausbildungsphase bei Pfarrern) bin ich 1991 nach Sachsen gewechselt.

Nach meinem 2. Examen 1993 habe ich bis 1999 als Pfarrer in zwei Dörfern und als Studentenpfarrer an einer kleineren Technischen Universität gearbeitet. In dieser Zeit habe ich auch geheiratet und wurden meine beiden Söhne geboren. Von 1999 bis 2007 haben meine ehemalige Frau und ich uns eine Pfarrstelle in Dresden geteilt. Seitdem war ich wegen meiner Scheidung als Springer in verschiedenen Gemeinden tätig und habe in verschiedenen Gymnasien evangelische Religion unterrichtet.

Seit 2002 habe ich als Notfallseelsorger in Dresden gearbeitet und bin Menschen in schlimmen Krisen begegnet. Bei vielen Einsätzen bin ich Polizeibeamten/innen begegnet und habe mit ihnen zusammengearbeitet; deshalb wollte ich schon seit längerem als Seelsorger in der Polizei arbeiten. Daneben hat mir auch das Unterrichten gerade in den letzten zwei Jahren viel Spaß gemacht. Deshalb freue ich mich auch auf die Arbeit an der Marienschule und versuche nun, den Spagat zwischen den beiden Berufsfeldern hinzubekommen. Ich bin gespannt und freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen und Euch.

**Allen Mitgliedern der
Schulgemeinschaft schöne und
erholungsreiche Herbstferien.**

Peter Jochum

Außerdem sind **Frau Noll** und **Frau Bisanz** derzeit als Vertretung für vorübergehend erkrankte Kollegen im Einsatz an der Marienschule.

Ich heiße Christel Stefanie Noll und habe Biologie und Chemie an der TU Kaiserslautern studiert. Während meines Studiums war ich für vier Jahre als wissenschaftliche Hilfskraft im Studierenden-Service-Center tätig und betreute in den Sommerferien das „Micro-Lab“, ein experimentelles Schülerpraktikum an der Uni. Unterrichtserfahrungen sammelte ich bereits an integrativen Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz. Seit Juli bin ich Koautorin von Publikationsmanuskripten für die Zeitschrift „Chemie unserer Zeit“. Ich bin Lehrerin, weil mir die Arbeit mit Kindern beziehungsweise Jugendlichen viel Freude bereitet und ich die Schüler für meine Fächer begeistern und ihnen Wissenswertes vermitteln möchte. In meiner Freizeit jogge ich gerne im Wald, lese Bücher (am liebsten Romane und Thriller), höre Musik und gehe ins Kino. Doch meine größte Leidenschaft ist die Acrylmalerei.



Mein Name ist Sarah Sherine Bisanz. Ich habe an der Universität Trier Biologie und Geographie studiert. Während meiner Masterarbeit habe ich zwei Monate im tropischen Regenwald Perus gelebt und dort eine Pfeilgiftfroschart untersucht.

In meiner Freizeit koche und esse ich gerne, am liebsten mit frischen Lebensmitteln und exotischen Gewürzen. Fast schon eine meditative Angelegenheit! Außerdem lese ich gerne. Meine Lieblingslektüre ist immer noch die Harry Potter Reihe, die für mich eine wunderschöne Geschichte über Freundschaft und Mut ist.

Den neuen Kolleginnen und Kollegen ein herzliches „Willkommen“ von der gesamten Schulgemeinschaft, verbunden mit dem Wunsch, dass sie sich schnell in unserer Mitte zuhause fühlen.



UNTERRICHT EINMAL ANDERS

EVA Tage Klassenstufe 9

Das neue Schuljahr hatte kaum begonnen, als es für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 schon die erste Unterbrechung gab: Das zweitägige EVA Modul stand an. Eile war geboten, denn die Lerneinheit ist mit dem Betriebspraktikum verknüpft, das am Ende des ersten Halbjahres durchgeführt wird. Das nach einigen Jahren der Erprobung völlig neu konzipierte Modul ist darauf ausgerichtet, Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen im Hinblick auf deren berufliche Orientierung zu überprüfen. Zudem sollen die Schüler mit den aus eigener Anschauung noch weitgehend unbekannt Regeln der Arbeitswelt vertraut gemacht werden. In diesem Zusammenhang sind verbindliche und transparente Richtlinien wichtig, die es ihnen ermöglichen, sich kritisch und reflektiert mit den eigenen Wünschen, Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen.

Der erste der beiden EVA-Tage begann mit der Erstellung eines individuellen Persönlichkeitsprofils. Vertiefende Internetrecherchen bezüglich möglicher Betätigungsfelder mündeten in einem Bewerbungsgespräch, das einem potentiellen Arbeitgeber die Vorzüge der eigenen Person möglichst klar zu vermitteln versuchte. Exkurse über Körpersprache erhellten und erheiterten die Lerngruppen und lassen hoffen, dass die hier eingeübten Techniken auch über die EVA Tage hinaus ihre Wirkung entfalten.

Der dritte EVA-Tag der Neuntklässler wird nach dem Betriebspraktikum stattfinden und soll die dort gemachten Erfahrungen einem größeren Publikum präsentieren.

Birgit Dillinger-Dutt

Eine Musikstunde besonderer Art

Am 13. April war der weltbekannte Cellist Daniel Müller-Schott in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Rhapsody in School“ zu Gast an unserer Schule. Als Solist trat Müller-Schott am Abend zuvor mit dem Saarländischen Staatsorchester in der Saarbrücker Kongresshalle auf, wo er Edvard Elgars Cellokonzert darbot. Und am folgenden Morgen nahm er sich die Zeit, mit Schülerinnen und Schülern der Marienschule ins Gespräch zu kommen. Vor allem Schüler aus den 6. Klassen sowie einige Interessierte aus der Mittel- und Oberstufe konnten so eine Musikstunde der ganz besonderen Art erleben. Aufmerksam lauschten sie den musikalischen Beiträgen, aber besonders waren sie interessiert an den Ausführungen des

Musikers, der auch auf die Fragen der Schüler gerne einging und so einiges aus dem „Nähkästchen“ eines Berufsmusikers erzählen konnte. Und so freuten sich viele über diesen interessanten Einblick in die Welt der klassischen Musik, den man nicht alltäglich erleben kann. Lediglich eine Frage blieb unbeantwortet: „Wie viel kostete ihr Cello? ...“

Hier einige Statements von Schülerinnen und Schülern aus der 6. Klasse nach der Begegnung mit Daniel Müller-Schott:



„Ich fand, Daniel Müller-Schott hat sehr schön gespielt und hat viel erzählt. Ich fand den Auftritt sehr spannend und sehr interessant.“

„Ich fand es sehr spannend und abwechslungsreich. Danke, dass Sie da waren - es hat viel Spaß gemacht.“

„Das Treffen mit Daniel Müller-Schott war sehr interessant. Wir haben erfahren, wie man als berühmter Musiker lebt und wie es ist, 300 Tage im Jahr unterwegs zu sein. Die Musikstücke von den einzelnen Komponisten waren sehr schön. Es war auch toll, dass die verschiedenen Arten, wie man ein Cello spielen kann, gezeigt wurden (mit Bogen, pizzicato ...). Es wäre schön, wenn öfter verschiedene Musiker an unsere Schule kommen könnten und uns ihre Instrumente vorstellen würden.“

„Ich fand es gut, dass er Stücke gespielt hat und viel über sich und das Cello erzählt hat. Es war sehr interessant und ich habe viel über das Instrument gelernt.“

„Ich fand das Zusammentreffen mit Daniel Müller-Schott sehr interessant. Er hat uns sehr viel über sein Leben berichtet, was spannend war. Ich finde das Musikinstrument Cello ebenfalls sehr interessant. Ich fand es sehr toll, dass er uns so viele Stücke vorgespielt hat. Ich hätte mir vielleicht noch gewünscht, dass er noch eine moderne Musikrichtung gespielt hätte.“

Clemens Anstett

Sarreguemines Kulturwandertag der Klasse 8e

Am Dienstag, dem 22.09.2015, machte unsere Klasse 8e einen Ausflug nach Sarreguemines, um dort die im Französischunterricht erlernten Sprachkenntnisse im Alltag anzuwenden. Wir bestiegen die Saarbahn am Saarbrücker Hauptbahnhof und waren im Handumdrehen in der Innenstadt von Sarreguemines angekommen. Schon bekamen wir von Herrn Caixàs das Blatt mit den Fragen zur Stadtrallye in die Hand gedrückt. Wir kämpften uns in Kleingruppen durch den kniffligen Fragenkatalog und bissen uns an der Geschichte von Sarreguemines die Zähne aus. Die größte Herausforderung war jedoch, die französischen Passanten nach den Antworten zu löchern. Hättet ihr gedacht, dass eine Karotte auf dem Saargemünder Wochenmarkt ganze 28 Cent kostet?



Unter einem Pavillon bei der Villa Fayence machten wir bei Regen ein Picknick im Trockenen.

Nachmittags hatten wir uns im Musée des Techniques faïencières an der alten Bliesmühle über die Herstellung der weltberühmten Saargemünder Keramik informiert. Wir verfolgten den Weg der Keramikrohmasse über den Brand im Keramikofen bis hin

zur Dekoration mit bunten Glasuren verfolgt.

Am liebsten hätten wir, zumindest einige von uns, die Ausstellungsstücke gleich mitgenommen. Müde und zufrieden trudelten wir am Abend, leider ohne Keramikvasen, wieder zu Hause ein.

Madeleine Doyran, 8e



Lernspaß in den Sommerferien?

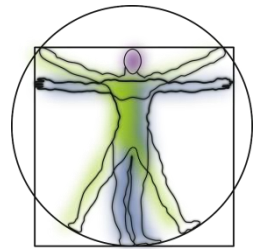
Nachdem ich von meinen Klassenlehrern für die Saarländische Sommerakademie vorgeschlagen worden war, konnte ich in den Ferien 2015 an dieser Veranstaltung teilnehmen. Hier treffen sich jedes Jahr interessierte Kinder und Jugendliche, denen das Lernen sehr viel Spaß macht und die gerne mehr erfahren würden. Das Projekt fand im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg statt und dauerte fünf Tage.

In diesem Jahr war das Thema „Architektur, Städtebau und Wohnen“, aber im erweiterten Sinn. Das heißt, es umfasste auch „Baumeister“ besonderer Art: Tiere wie z.B. Bienen, Spinnen, Vögel, aber auch Eichhörnchen, Maulwürfe und Biber.

Ein weiteres Thema trug die komplizierte und, wie ich finde, lustige Überschrift „Opus caementitium“, was so viel heißt wie: Arbeit oder Beschäftigung mit Beton. Dabei testeten wir die Reaktion von Beton auf Haushaltsmittel (Kleister, Zucker, Salz, Spülmittel).

Bei der Station „Städte“ wurden von New York, Barcelona und anderen Großstädten Steckbriefe mit selbst recherchierten Infos aus dem Internet, mit den Strukturen der Städte nach Luftbildern und Modelle aus Styropor erstellt.

Ein weiteres Angebot hieß – meiner Meinung nach ziemlich unspektakulär: „Brücken“. Das, was man dort erfuhr, war allerdings alles andere als langweilig. Bei diesem Thema faszinierten mich die eleganten, malerischen Brücken, die mit



Hilfe von Druck- und Anziehungskräften erbaut wurden.

Auch Leonardo da Vinci war hier Thema mit seiner Schnellbaubrücke, die man sogar nachbauen durfte.

Mein Lieblingsthema nannte sich: „Architektier“.

Hier ging es um die tierischen ‚Baumeister‘, und dabei hauptsächlich um Bienen, die mich sehr begeisterten, weil ich selbst einen Bienenstock als Imkerin halte.

Während der Pausen gab es in der Sommerakademie zudem noch Freizeitangebote wie z.B.: mit Fingerfarben malen, DNA sichtbar machen, Joggen etc..

Ich habe gerne mit meinen Freunden auf einem riesigen Schachfeld gespielt. Täglich hingen auch Rätsel aus und abends zeigte man uns im Dunkeln chemische Leuchtreaktionen und chemische Zusammenhänge.

Alles, wovon ich hier berichte, gefiel mir super gut und ich würde jederzeit noch einmal an diesem Lernspaß teilnehmen – auch in den Ferien!

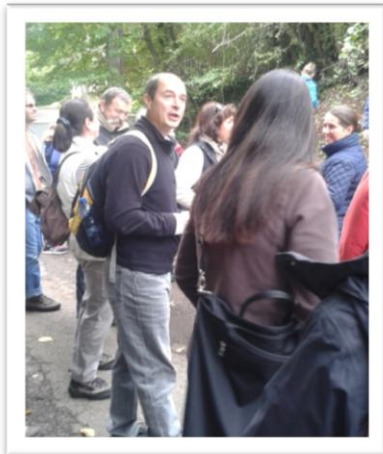
Catharina Comberg, 6f2

KURZ UND KNAPP

Familienwanderung der Marienschule

Am 26. September 2015 hat das Team Schulpastoral zur dritten Familienwanderung eingeladen. 50 Erwachsene, Kinder und Jugendliche trafen sich an der Simbach-Mühle in Alsting bei frühherbstlichem Wetter zur kulinarischen

Kräuterwanderung mit dem Referenten W. Vogel. Wir begannen mit einem kurzen meditativen Impuls zur Schöpfung. Beeindruckend war das botanische und heilkundige Wissen unseres Referenten.



Fesselnd brachte er sein Wissen allen Mitwandernden nahe: Wir durften beispielsweise wilde Erbsen probieren, den gelben Saft des Schöllkrautes testen, Meerrettich ausgraben, erfahren, was Frau Holle mit dem Holunderbusch zu tun hat... Zum Abschluss der Wanderung bereitete der Koch des Restaurants Simbach-Mühle schmackhafte Gerichte zu, bei denen alle ins Gespräch kommen konnten.

Annette Sorg-Janishek

Guten Morgen, Frau Wunderlich!

Wem klingen diese Worte des Flughafendirektors Bold nicht mehr in den Ohren? Nur eine von fast zwanzig Figuren in "Airport. Gate 5A.", einem Lustspiel in vier Akten. Anfang Juli führten 15 Teilnehmer des Kurses "Darstellendes Spiel" (Abiturjahrgang 2015), unterstützt von vier Darstellern der damaligen Klassenstufe 10, an zwei schweißtreibenden Abenden (nicht nur für die Schauspieler) ihre Abschlussarbeit im wie immer prall gefüllten Unterbau auf. Bereits im Winter 2014 erstellten die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Fassung des Originals "Airport Sturzflug. 19 Uhr 05." von Horst Helfrich, erschienen im Plausus Theaterverlag in Bonn. Ein halbes Jahr an Proben folgte, organisatorisch nicht immer einfach, zumal Abiturprüfungen für die Kursteilnehmer, die aus drei Saarbrücker Gymnasien stammten, bevorstanden. Geboten wurde dann leichte Unterhaltung. In der Wartehalle der Bryan Air Airlines GmbH AG und Co KG.



Ein Service dieser Fluggesellschaft war es, Fluggäste zusammen-zuführen, die sich auf Grund geschäftlicher, privater oder sonstiger Verabredungen treffen wollten. Daten gerieten durcheinander und somit trafen sich meist die Falschen (Pfarrer Laubmann mit dem Fotomodel Trixie oder Starfotograf Hajo Lutz mit der Kantorin Magdalena Rosen). Ein glückliches Ende blieb aber nicht aus.

Ganz herzlich möchten wir uns bedanken bei Herrn Trenz für die Gestaltung des Plakats, bei Herrn Quirin und Frau Warscheid für ihre Ideengebung und tatkräftige Unterstützung hinsichtlich der Requisiten und der Gestaltung der Bühne. Auch danken wir recht herzlich der Jungen Bühne Auersmacher und dem Saarländischen Staatstheater für die Bereitstellung von Kostümen. Eine Aufzeichnung der Vorführung liegt als DVD für Interessierte im Sekretariat vor.

P.S.: "Guten Morgen, Herr Direktor Bold." antwortet Frau Wunderlich auf die Frage des Flughafendirektors. Der Dialog setzt sich dann wie folgt fort:

(Bold:) "Wie sieht's aus?"

(Wunderlich:) "Es läuft, Herr Direktor."

(Bold:) "Es läuft nicht, es fliegt, Frau Wunderlich, es fliegt."

Thomas Deutscher

Patenschaft mit saarländischem Staatstheater

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9f1 haben mit ihrem Klassenleitungsteam (Frau Remark, Herr Deutscher) beschlossen, Jean Philippe Rameaus Oper/ Ballettkomödie "Platée" (in französischer Sprache) vom Beginn der Proben bis zur Premiere zu begleiten. Dazu gehören drei bis vier Termine, an denen die Klasse das Theater kennenlernt und in das Werk eingeführt wird. Auch können sie an einem szenischen Workshop, Proben und einem Gespräch mit den an der Produktion Beteiligten teilnehmen. Schließlich folgen dann ein Vorstellungsbesuch und ein Nachgespräch, in dem die Eindrücke reflektiert werden.

Thomas Deutscher

Auch Lehrer können Fußball spielen!

Im Rahmen eines wieder in die Welt gerufenen Fußballturniers der Bistumsschulen bekamen fünf Lehrer der Marienschule (Herr Heyne, Herr Lang, Herr Ludwig, Herr Umla, Herr Vater) am 25.09.15 Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen.



Mit einer Menge Vorfreude, aber ohne Auswechselspieler im Gepäck, startete man die Reise nach Bitburg. Nach einem kurzen Kennenlernen der Konkurrenz ging es auch schon im Turniermodus los. Heraus kam dabei ein solider dritter Platz, mit dem wir alle zufrieden sein konnten. Nach dem Turnier wurde sich noch bei einem gemeinsamen Abendessen ausgetauscht, bevor die Heimreise wieder angetreten wurde.

Tim Heyne

Sommerkonzert bei „Affenhitze“

Das Sommerkonzert, bei dem zum Ende des letzten Schuljahres viele Klassen aktiv mitgewirkt haben, war ein voller Erfolg. Vor allem die Vielseitigkeit der Darbietungen kam beim Publikum besonders gut an.

So beteiligten sich die damaligen 5er Klassen (5f1, 5f2 und 5e2) mit Liedbeiträgen wie *Everything at once* und *Jeder ist ein Star*, führten aber auch souverän kleine Theaterstücke auf, zum Beispiel zum Thema *Kaufrausch*.

Daneben trugen auch die beiden Bläserklassen 5e1 und 6f1 zum Gelingen des Abends bei und präsentierten viele unterschiedliche Stücke auf ihren Instrumenten: *Ode an die Freude*, *Bandroom Boogie*, *Gallant March*, *Linus and Lucy*, *My Girl* und viele mehr. Das Highlight der Klasse 5e1 war *The Flintstones*, Titelmelodie der gleichnamigen Zeichentrickserie mit Familie Feuerstein. Gleichmaßen begeistert war das Publikum vom dem Stück *The Power of Brass* der 6f1. Ein weiterer Titel hieß passend *Auf Safari*, denn nicht nur auf Safari ist es höllisch heiß, sondern auch bei uns in der Turnhalle war eine Affenhitze. Damit

nicht alle verdursteten, gab es einige Eltern, die im Anschluss Getränke verkauften.



An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei den freiwilligen Helfern, den beteiligten Lehrer/innen und allen, die bei der Organisation geholfen haben sowie bei allen Zuschauern, die bei dieser Hitze erschienen sind.

Lara Hammer, Chantal Maier, Tamara Schikofsky und Carolin Zeising, 6e1

Das junge Blasorchester an der Marienschule (JBM) veranstaltet auch in diesem Jahr sein Herbstkonzert in eli.ja und zwar am Sonntag, 15.11., 17.00 Uhr.

Impressions de Paris Kunst an der Marienschule

Dr. Christiane Martin, eine ehemalige Schülerin der Marienschule und renommierte Fotografin, lädt unter dem Titel „Eiffelturm & Co.“ zu einer fotografischen Entdeckungsreise nach Paris ein. Ihre ebenso intimen wie überraschenden Einblicke in das Pariser Leben können im Rahmen einer Fotoausstellung an der Marienschule bewundert werden.

Die Vernissage findet am Freitag, den 20. 11. 2015, 19 Uhr, im Foyer der Marienschule, Hohenzollernstr.59a, statt. Nähere Informationen auf der Homepage unserer Schule.

Schülerkunst im Wichernhaus

Unter dem Arbeitstitel "Im Mittelpunkt der Mensch" zeigen Schülerinnen und Schüler unserer Schule ihre gestalterischen Arbeiten aus dem Kunstunterricht im Wichernhaus.

Vernissage: Donnerstag, den 26.11.2015, 14 Uhr, im Foyer des Wichernhauses, Deutschherrnstr. 12, 66117 Saarbrücken

Wir hoffen auf ein reges Interesse an dem Werk der jungen Künstler.

ZU GUTER LETZT

Weihnachtspäckchenaktion an der Marienschule

Wie bereits im letzten Jahr wird unsere Schule auch 2015 die Weihnachtspäckchenaktion von Round Table unterstützen. Ziel der Aktion ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder in Rumänien und der Ukraine. Wenngleich die momentane Berichterstattung über das Flüchtlingsthema die Situation Not leidender Kinder in Europa vergessen lässt, sollten wir diese Aktion, die schon seit einigen Jahren von der Marienschule unterstützt wird und sich sehr gut zur Durchführung mit Schulklassen eignet, nicht aus den Augen verlieren. Mehr Informationen, z.B. was in die Päckchen hineinkommt und wo sie abgegeben werden können, gibt es im Internet unter www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de. Dort kann man auch Links zu YouTube mit eindrucksvollen Videos von den letzten Hilfsaktionen finden.

Quellen:

An dieser Stelle sei wieder allen gedankt, die uns für diese Infothek ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben. Besonderer Dank gebührt hierbei Hr. Gräff, der sowohl die neuen Fünferschüler wie auch die Einführung von Hr. Jochum gekonnt in Szene gesetzt hat.

Des Weiteren:

Hr. Renner, Fr. Noll und Fr. Bisanz (Personalia);
Hr. Anstett (Musikstunde besonderer Art und Sommerkonzert);
Hr. Caixas (Kulturwandertag);
Fr. Sorg-Janishek (Familienwanderung);
Hr. Deutscher (Guten Morgen, Frau Wunderlich!);
Hr. Heyne (Auch Lehrer können Fußball spielen!);
Fr. J. Heinz (Marienschüler kicken für Flüchtlingshilfe);
<https://pixabay.com/de/vitruvian-man-anatomie-wissenschaft-151866/> (Sommerakademie);
<https://pixabay.com/de/kastanie-herbst-natur-pflanze-411706/> (Herbstgruß der Schulleitung);
<https://pixabay.com/de/porzellan-keramik-abbildung-264963/> (Kulturwandertag).

Marienschüler kicken für Flüchtlingshilfe

Angesichts der täglichen Berichte über die Flüchtlingsströme und das Schicksal gerade von Kindern und Jugendlichen entstand an der Marienschule in der Klasse 7e1 durch Anregung von Julian Kunz und Max Emperle die Idee, aktiv zu werden und etwas zu tun, um das Leid dieser Gruppe zu mildern.

Was funktioniert angesichts nicht immer vorhandener Sprachkenntnisse gut und lässt sich ohne große Vorlaufzeit organisieren? Die Antwort

auf diese Frage war rasch gefunden. Und so kam es, dass auf dem Schulhof der Marienschule am 4. Oktober, dem letzten noch sonnigen Herbsttag, ein Fußballspiel zwischen Marienschülern und Flüchtlingskindern der Landesaufnahmestelle Lebach stattfand. Die Schüler kickten in gemischten Mannschaften und lebten ad hoc vor, was Integration bedeutet. Presse und Homepage bewarben das Ereignis und so fanden sich am frühen Nachmittag etwa 150 Zuschauer auf dem Schulhof ein, um die Spieler anzufeuern und zu unterstützen.



Durch den Verkauf von Getränken und von der Elternschaft gespendeten kleinen Snacks war für die Zuschauer ein auskömmlicher Nachmittag garantiert. Und für die beherzt kickenden Flüchtlingskinder ebenfalls, denn die dabei erlöste Summe von **830 Euro** wird den Kindern und Jugendlichen der Landesaufnahmestelle zu Gute kommen.

Bedanken möchten wir uns für die gelungene Idee der 7e1 und die Hilfe aller, die an ihrer Umsetzung beteiligt waren. Auch den Spendern und denen, die das Projekt unterstützt haben, an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“.

Auch für die Kleiderkammer Eppelborn, aus deren Fundus die Landesaufnahmestelle Lebach versorgt wird, wurde von der Marienschule unterstützt. Zweimal wurde gesammelt. Zuletzt kamen über dreißig große Säcke mit gespendeter Kleidung in unserer Schule zusammen, wo sie gesichtet und sortiert wurden, bevor sie dann weiter nach Eppelborn gebracht wurden. Auch hier "vielen Dank".

Birgit Dillinger-Dutt